Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 25 (1949-1950)

Heft: 13

Artikel: Triumphaler Ehrentag des Schweizer Militär-Skilaufs

Autor: Alboth, Herbert

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-706835

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Triumphaler Ehrentag des Schweizer Militär-Skilaufs

Dank der Tatsache, daß am 5. März in Andermatt rund 60 Presse-, Film-, Photo- und Radioleute des In- und Auslandes vertreten waren, fanden die zweiten Winter-Armeemeisterschaften nach dem Kriege und der Internationale Militär-Skipatrouillenlauf in der Oeffentlichkeit das Echo, das die größte Militärsportveranstaltung, die je in unserem Lande zur Durchführung kam, auch verdient. Wir können daher auf eine eingehendere Berichterstattung verzichten und kommen in Form einer Blütenlese auf diese wahrhaft grandiose Demonstration außerdienstlicher Leistung zurück.

Andermatt gegen Furka

Neben einem wunschlos prächtigen Tag, der den weiten Talboden des Urserentals und die es überragenden Berge dreier Alpenpässe in blendendem Weiß erstrahlen ließ und dem überaus reichlich vorhandenen Schnee bester Güte, war es vor allem der hervorragenden Arbeit der unter dem Kommando von Oberst Fritz Erb stehenden Funktionäre und ihrer Organe zu danken, daß an diesem unvergeßlichen 5. März in Andermatt in schönster Weise alle Wünsche in Erfüllung gingen. Ein hohes Lob verdient die Leistung der Festungswacht-Kp. 17 und des Festungskreises 3, die in harmonischer Zusammenarbeit mit der Wettkampfleitung in der Erstellung der doppelt geführten Piste, der Start- und Zielanlage und der tadellosen Organisation aller übrigen Belange eines solchen Wettkampfes mustergültige Arbeit lieferten. Nicht vergessen sei auch das Entgegenkommen der Gemeinde Andermatt, ihres Verkehrsvereins und der Bevölkerung, die den Hauptort im schönen Urserental so festlich zu Ehren unserer Wehrmänner herausputzte.

Unvergessen bleibt aber die Arbeit der 700 Patrouilleure unserer Armee, deren Haltung und Kampfwillen im spannungsvollen Wettlauf der 164 Patrouillen größte Anerkennung und Bewunderung verdient. Jede der Mannschaften, die in der schweren oder der leichten Kategorie den Lauf beendigte, hat eine große Leistung vollbracht. Diese Leistung von 31 km und 1240 m Höhendifferenz in der schweren Kategorie und 20 km mit 800 m Steigung in der leichten Kategorie, mit der Sturmpackung von 7,5 kg am Rücken, dem Schießen nach 23 und 12 km, muß mit Daten in Erinnerung gerufen werden, soll die Würdigung vollständig sein. Die würdigende Anerkennung der 164 Schweizer Patrouillen ist vielleicht da und dort hinter der Berichterstattung über das Rennen der «Internationalen» zurückgeblieben, sie sei daher an dieser Stelle bewußt und eindrücklich nachgeholt.

Der großartige Sieg unserer Schweizer Patrouille Lt. Hischier. die im harten Kampf mit der starken und alles ausgebenden finnischen Mannschaft, mit einem Zeitvorsprung von vier Minuten einen verdienten Erfolg errang, brachte das uns in Andermatt beschiedene Maß des Glücks zum Ueberlaufen. Die von Lt. Hischier energisch und taktisch richtig geführte Mannschaft, bestehend aus Fw. Odilo Zurbriggen, Gfr. Walter Imseng, Gfr. Vital Vouardoux, hat auf den 31 km in Andermatt in überzeugender Weise den Fehler wieder gut gemacht, der sie anläßlich an der ersten Ausscheidung im Gantrisch um die Rangierung brachte und der den betreffenden Patrouilleuren auch vom Berichterstatter eine harte Kritik eintrug. Wir freuten uns am Zieleinlauf vor der Kaserne Andermatt, daß diese Kritik entkräftet wurde und wir heute in unserem Lande eine Meisterpatrouille besitzen, auf die auch in Zukunft Verlaß sein wird.

Mit nur 39 Sekunden Vorsprung auf unsere zweite Mannschaft, der Patrouille Oblt. Perreten aus der Geb.-Brigade 10, die vor allem den Schweden, Italienern und Franzosen einen

Cp. Füs.Mont. I/12. Skipatrouillenmeister der Armee. Phot. ATP Zürich.
Oblt. May Gilbert, Wm. Vouardoux Aurel, Füs. Zufferey Gilles, Füs. Salamin Denis.

spannungsgeladenen Kampf lieferte, steht an zweiter Stelle Finnland, dessen sympathische Patrouilleure im Urserental besondere Sympathien genossen. Diese Patrouille bestand aus echten Söhnen Suomis und zeichnete sich auch durch einen beispielhaften Geist echter Sportlichkeit aus. Obwohl sie bereits im Training einen ihrer besten Leute durch einen leichten Unfall verloren und einen jungen Rekruten als Ersatzmann einstellen mußten, einer ihrer Leute in der Abfahrt durch das Unteralptal einen bösen Spitzenbruch erlitt und auch die ungewohnte Höhe während des Laufes Schwierigkeiten bereitete, anerkannten sie neidlos, von einer besseren Mannschaft geschlagen worden zu sein und erwähnten kaum die Umstände, die sie vielleicht um den Sieg brachten. Kapitän Neapuri, der Patrouillenführer, beteuerte sogar, daß ihnen der Spritzenbruch ihres Ersatzmannes keine Sekunde Zeit kostete. Die Sportlichkeit der Finnen fand ihre Krönung in einem Telegramm des finnischen Hauptquartiers in Helsinki, in welchem der Schweiz zum Erfolg ihrer Patrouille herzlich gratuliert wurde. Das Auftreten der Finnen an der feierlichen Rangverkündung, ihre schlichte und senkrechte soldatische Haltung, brachte der Patrouille Suomis stürmischen Applaus ein, der über die Grenzen unseres Landes hinaus dem sympathischen und die Freiheit nicht weniger liebenden Volke im hohen Norden gilt.

Auf dem Schießplatz, der bereits gegen neun Uhr am Sonntagmorgen den Besuch von weit über tausend Zuschauern erhielt, herrschte eine gespannte Atmosphäre, die nach dem glänzenden Schießresultat der Patrouille Hischier in einen wahren Jubel ausmündete. Die Siegerpatrouille traf nach der geschlossenen Abfahrt am Rande des St.-Anna-Waldes, die vom Schießplatz aus gut zu übersehen war, als erste auf dem mustergültig und übersichtlich angelegten Schießplatz beim km 23 ein und brauchte für die Vernichtung ihrer drei Ziegel in 45 Sekunden drei Schuß. Die Finnen brauchten für das Schießen 2.05 und büßten dazu auf die Schweizer noch eine Minute Zeitgutschrift ein, da einer ihrer Leute zwei Schüsse auf sein Ziel abgeben mußte. Imponiert hat die überlegene, ruhige und disziplinierte Feuerleitung Kapitän Neapuris. Nach der Mannschaft von Oblt. Perreten erledigte auch die beste Mannschaft der Schweden und die italienische Patrouille von Capitano Picco ihre Ziele mit nur drei Patronen, was ihnen auch die verdiente Zeitbonifikation von 9 Minuten eintrug. Es braucht nicht besonders hervorgehoben zu werden, daß die gute, heimische Präzisionsarbeit der Schweizer vor Bundesrat Dr. Kobelt, den höchsten Kommandanten der Armee und den ausländischen Militärattachés, einen vortrefflichen und nachhaltigen Eindruck hinterließ.

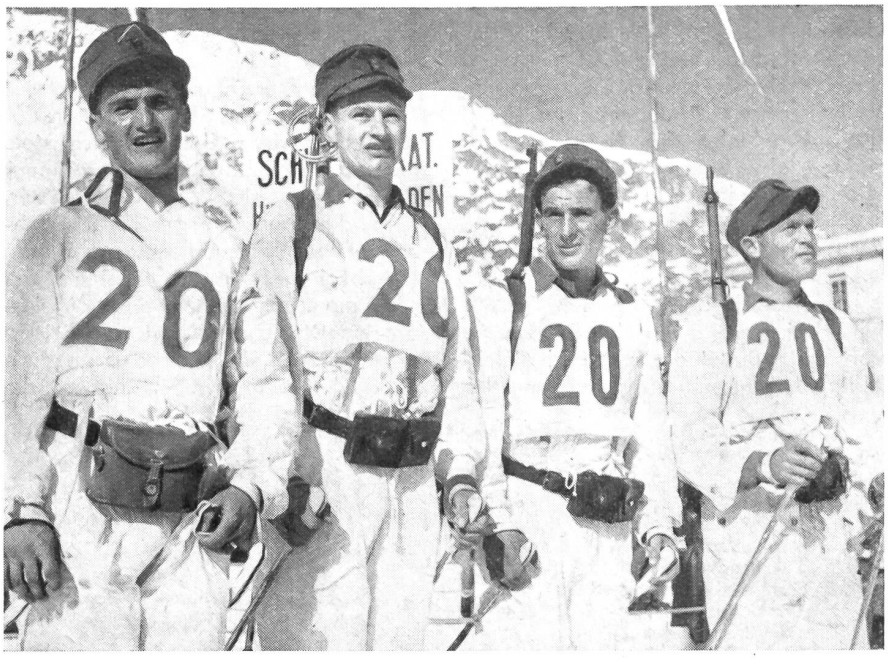
Unter Führung des zähen Gfr. Vouardoux nimmt die Siegerpatrouille des Lt. Hischier eine Waldsteigung oberhalb Andermatt. Schön geschlossen erklimmt die Vierermannschaft die Anhöhe. Photopreß-Bilderdienst Zürich.

Die Patrouille Italiens unter Führung von Capitano Picco, hat England überholt an einer giftigen Waldsteigung. Photopreß Zürich.

An der Presseorientierung vom Samstagabend konnte noch mit einer besondern Ueberraschung aufgewartet werden. Der Patrouillenführer der Mannschaft, rekrutiert aus Wehrmännern von Andermatt, die 1908 in Chamonix vor Frankreich und Norwegen einen schweren Lauf von 30 km und 1000 m Steigung mit einer guten Stunde Vorsprung gewann, Adj.Uof. Meyer, überbrachte den Gruß der alten Patrouilleure an die Jungen von heute und wußte in einer denkwürdigen Plauderei vom damaligen Erfolg und den Schwierigkeiten zu berichten. Oberst Fritz Erb, der verdiente Kommandant der Wettkämpfe und unermüdliche Förderer des schweizerischen Militär-Skilaufes, schilderte den Streckenverlauf, dessen faire und abwechslungsreiche Anlage besondere Rücksicht auf die Kameraden des Auslandes nahm. In fast leidenschaftlicher Hingabe an sein eigentliches Lebenswerk, dem in Andermatt ein brillanter Erfolg blühte, sprach Oberst Erb über die Bedeutung des militärischen Patrouillenlaufes und seiner hohen Werte für unsere Landesverteidigung. In einem hinreißenden

Appell für die weitere Förderung dieses wichtigsten Gebietes außerdienstlicher Tätigkeit, das leider in einigen Kreisen immer noch Kritik oder sogar Bremsung erfährt, stellte sich Oberst Erb unsern Patrouilleuren weiterhin zur Verfügung.

Die «Neue Zürcher Zeitung» spricht in ihrem Bericht über Andermatt von einer «großartigen Demonstration der außerdienstlichen Einsatzbereitschaft», - was vielleicht am besten den Eindruck wiedergibt, den die zahlreichen fremden Offiziere und die 2000 von der Schöllenenbahn nach dem Urserental verbrachten Wettkampfbesucher am Start, auf dem Schießplatz, im Gelände und in der imposanten Zielanlage empfingen. Es ist daher auch verständlich, daß alle diejenigen, die an diesem schönen Werke Anteil haben und durch den wahrlich grandiosen Erfolg für Arbeit und Mühen den schönsten Lohn empfingen, oft die Rührung kaum zurückhalten konnten, die sich an den verschiedenen Höhepunkten dieses großen Tages mehrmals fast stürmisch Durchbruch erzwang. Es war ein unvergeßliches Erlebnis, das gar manchen von uns innerlich aufwühlte und ergriff. Genau so ging es den ältern Jahrgängen in Andermatt, welche seit Jahrzehnten die Entwicklung des Militär-Skilaufes in der Schweiz miterleben konnten und am Sonntag mit größter Begeisterung den Patrouillen nacheilten.



Frankreich, England, Italien, Schweden, Finnland, Spanien und die Schweiz bestritten den großen internationalen Militär-Patrouillenlauf mit insgesamt 11 Mannschaften. Aus dem zähen Ringen über 31 km ging Schweiz I klar als Sieger vor Finnland, Schweiz II und Schweden II als Sieger hervor. Unser Bild zeigt am Ziel: Schweiz I, v. l. n. r.: Lt. Hischier, Gfr. Zurbriggen, Gfr. Imseng, Gfr. Vouardoux. ATP Zürich.

Die Patrouille Schweiz II unter Führung von Oblt. Perreten und mit Kpl. Coquoz, Gfr. Gander und Füs. Roch, belegt den ausgezeichneten dritten Platz hinter Schweiz I und Finnland. Photopreß Zürich.

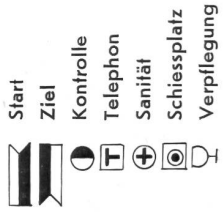
In seiner dreisprachigen kurzen Ansprache, welche die feierliche Rangverkündigung einleitete, hob der Ausbildungschef der Armee, Oberstkorpskdt. Frick, die überdurchschnittlichen Leistungen hervor, deren Qualität selbst im Aktivdienst nicht erreicht wurde. Der Ausbildungschef durfte in Andermatt in der Tat in schönster Weise den Lohn dafür empfangen, daß durch ihn an entscheidender Stelle die außerdienstliche Tätigkeit und besonders der Patrouillenlauf besondere Wertschätzung und Förderung erfährt. Dafür sind wir ihm alle dankbar.

Das Bankett, offeriert durch die Gemeinde- und Kantonsbehörden, das am Sonntagabend die Patrouilleure aus sieben Ländern mit den Vertretern der Behörden und der Wettkampfleitung vereinigte, bildete den Ausklang im selben kameradschaftlichen Geist, in dem seit einigen Tagen im Urserental das Training betrieben wurde und der auch den harten Wettstreit selbst beseelte. In der politischen Zerrissenheit unserer Zeit wurde uns diese Harmonie und Kameradschaft unter den Wettkämpfern, die fern jenem oft den Sport so unglücklich auszeichnenden Prestige der Nationen und des falschen Ehrgeizes, zur eigentlichen Offenbarung und zu einem großen und anspornenden Erlebnis. Ständerat Danioth, selbst ein Bürger von Andermatt, überbrachte die Grüße der Urner Landesbehörden und würdigte den großen Erfolg, der als einer der größten Tage in die Geschichte des Urserentals und von Andermatt eingehen wird. Erwähnt

sei auch das flotte Spiel der Musikgesellschaft und der Knabenchor mit seinen kecken Sprechern, die den so vielversprechenden Nachwuchs des Wettkampfortes vertraten. Ein besonderer Kranz sei Herrn Wenger vom Verkehrsverein Andermatt gewidmet, der mehr hinter den Kulissen dafür wirkte, daß in seinem Ressort alles geleistet wurde, um die Wettkampfleitung in ihrer Arbeit zu unterstützen und auch von einer Reihe von Aufgaben zu entlasten.

Unter den Helfern, die mehr im stillen wirkten, sei auch der Filmequipe von Herrn Burlet gedacht und gleichzeitig der Wunsch ausgesprochen, daß dem geplanten Film über den Patrouillenlauf in jeder Beziehung ein recht großer Erfolg beschieden sei, und daß auch er dazu beitragen möge, dieses Erlebnis der in Leid und Freud aufeinander verschworenen Kampfgemeinschaft, wie sie eine Skipatrouille in der Bewährungsprobe bildet, einer stets wachsenden Zahl von Wehrmännern erschlossen werde. Wir werden später, wenn die Auswertungen und Erfahrungen von Andermatt einen größeren Ueberblick gestatten, noch einmal auf diese unvergeßlichen zweiten Winter-Armeemeisterschaften nach dem Kriege zurückkommen. Es können dann auch die Erfahrungen erwähnt werden, die mit dem vom Sanitätsdienst eingesetzten Helikopter gemacht wurden und der beim einzigen Unfall dieses Wettkampfes dafür sorgte, daß der bei der Abfahrt im Unteralptal von einem Beinbruch betroffene Wehrmann innert 55 Minuten ins Spital kam. Wir hoffen dann auch, unsern Lesern einige ausländische Eindrücke über Andermatt präsentieren zu können.

Hptm. Herbert Alboth.



Rangliste. — Leichte Kategorie.

Distanz: 20 km. Steigung: 800 m.

Auszug.

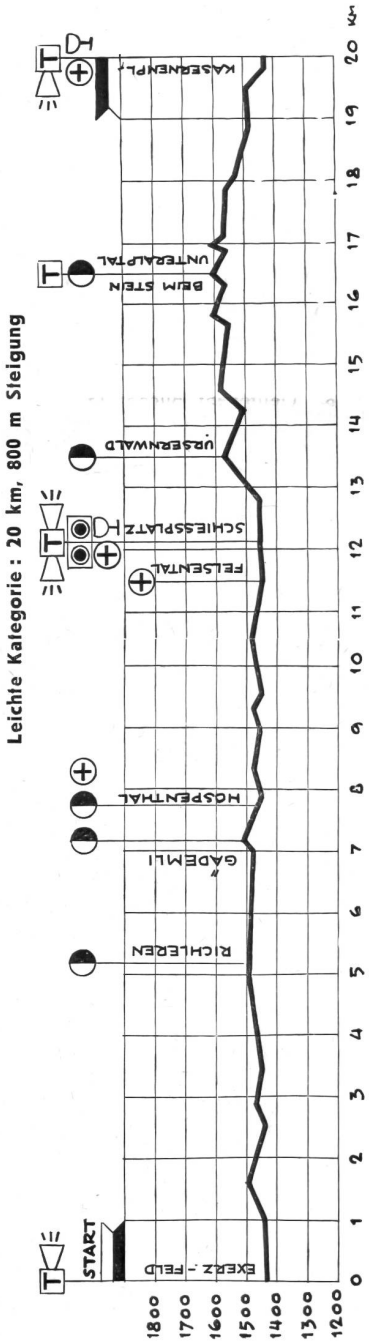
Rang	Grad	Patrouilleure	Einteilung	Laufzeit	Gutschr.	Rangzeit
1.	Sgt.	Piguet Robert	Cp.fr.fus. I/21	1.46.59	12	1.34.57
	App.	Baud Charles				
	Fus.	Rochat Marcel				
	Fus.	Meylan Humbert				
2.	Oblt.	Stamm Hans	Sap.Kp. III/7	1.50.19	14	1.36.19
	Gfr.	Blanc Louis				
	Sap.	Künzli Hans				
	Sap.	Künzli August				
3.	Sgt.	Carnal Philippe	Cp.mitr. IV/22	1.53.34	15	1.38.34
	Mitr.	Sulzmann Werner				
	Sdt.Tr.	Theurillat André				
	Mitr.	Paroz Gérard				
4.	Cpl.	Thévenaz Florian	Cp.fr.fus. I/211	1.52.47	14	1.38.37
5.	Oblt.	Zweifel Andreas	Rdf.Kp. II/9	1.51.54	11	1.40.54
6.	Sgt.	Croset René	Cp.art. 62	1.54.01	13	1.41.01
7.	Wm.	Simon Marcel	A.Stab	1.56.15	12	1.44.15
8.	Kan.	Geißmann Ernst	Pak.Kp. 7	1.58.04	13	1.45.04
9.	Plt.	Méroni Carlo	Cp.car. II/2	2.00.21	14	1.46.21
10.	Wm.	Ochsenbein Karl	S.Mitr.Kp. IV/4	2.03.57	14	1.49.57
11.	Kpl.	Keller Ruedi	Mitr.Kp. IV/69	2.06.54	14	1.52.54
12.	Oblt.	Jenny Henri	Füs.Kp. III/49	2.05.21	12	1.53.21
13.	Kpl.	Portmann Otto	Rdf.Kp. III/4	2.08.21	14	1.54.21
14.	Can.	Thiebaud Maurice	Cp.art.fort. 2	2.01.52	7	1.54.52
15.	Plt.	Metzner André	Cp.fr.fus. I/1	2.09.32	13	1.56.42
			Landwehr.			
1.	Gfr.	Bürki Otto	S.Kp. I/101	2.01.06	14	1.47.06
2.	Sgt.	Maire Henri	Cp.ter.fus. III/122	2.09.51	15	1.54.51
			Landsturm.			
1.	Sgt.	Russy Alfred	Cp.ter.mitr. IV/132	2.09.12	15	1.54.12

Rangliste. — Schwere Kategorie-Einheitspatrouillen.

Distanz: 31 km. Steigung: 1240 m.

Auszug.

Rang	Grad	Patrouilleure	Einteilung	Laufzeit	Gutschr.	Rangzeit
1.	Plt.	May Gilbert	Cp.fus.Mont. I/12	**Skipatrouillenmeister der Armee** 2.58.21	12	2.46.21
	Sgt.	Vouardoux Aurel				
	Fus.	Zufferey Gilles				
	Fus.	Salamin Denis				
2.	Fw.	Arnold Hermann	Geb.Füs.Kp. I/87	3.04.11	12	2.52.11
	Kpl.	Regli Walter				
	Gfr.	Mattli Karl				
	Füs.	Walker Joseph				
3.	Wm.	Werlen Otto	Geb.Gz.Füs.Kp. I/209	3.06.36	14	2.52.36
	Gfr.	Kalbermatten Eugen				
	Gfr.	Bellwald Stephan				
	Füs.	Murman Stephan				
4.	Lt.	Henchoz Samuel	Cp.fus.Mont. II/9	3.08.06	15	2.53.06
5.	Sgt.	Salamin Ignaz	Cp.mitr.mont. IV/6	3.08.23	12	2.56.23
6.	Gfr.	Danioth Franz	Geb.Füs.Kp. III/87	3.12.29	13	2.59.29
7.	Gfr.	Moor Adolf	Geb.Füs.Kp. I/36	3.14.22	14	3.00.22
8.	Sgt.	Jordan Fernand	Cp.fus.Mont. V/9	3.05.39	3	3.02.39
9.	Mitr.	Gisler Walter	Geb.Mit.Kp. IV/87	3.20.44	12	3.08.44
10.	Lt.	Cadruvi Placi	Geb.Füs.Kp. I/92	3.20.53	12	3.08.53
11.	Wm.	Müller Josef	Geb.Sap.Kp. I/12	3.22.39	13	3.09.39
12.	Gfr.	Buchs Hugo	Geb.Füs.Kp. II 17	3.25.48	14	3.11.48
13.	Gfr.	Berchtold Joseph	Geb.Füs.Kp. II/47	3.27.45	13	3.15.45
14.	Fw.	Buchs Emil	Geb.Füs.Kp. III 34	3.28.50	14	3.14.50
15.	Wm.	Costa Albino	Stabskp.Geb.Füs.Bat. 91	3.27.16	12	3.15.16
			Landwehr.			
1.	Oblt.	Brunner Ralf	Geb.Füs.Bat. 109	3.19.18	12	3.07.18
2.	Fw.	Walther Othmar	Gz.Füs.Bat. 210	3.28.02	7	3.21.02



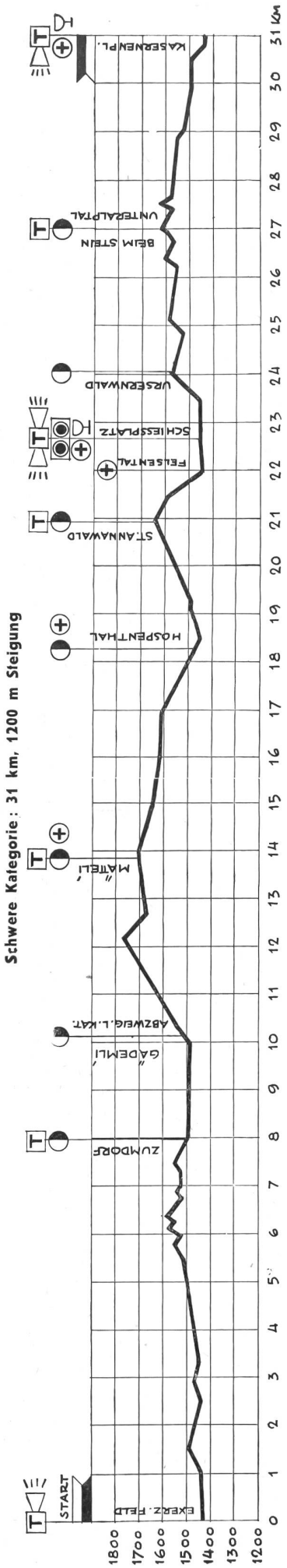
Rangliste. — Schwere Kategorie — Heereseinheitspatrouillen.

Distanz: 31 km. Steigung: 1240 m.

Rang	Grad Patrouilleure	Einteilung	Laufzeit	Gutschr.	Rangzeit
1.	Wm. Russi Robert	F.W.Kp. 17	3.05.10	14	2.51.10
	Sdt. Russi Walter				
	Sdt. Simmen Albert				
	Sdt. Zopp Dominik				
2.	Gf. Pfiffner Josef	Gzw.K. III	3.10.09	15	2.55.09
	Gfr. Frei Max				
	Gzw. Keßler Hermann				
	Gzw. Müller				
3.	App. Leonardi Elvezio	Gzw.K. IV	3.10.44	15	2.55.44
	Gdc. Spizzi Lucciano				
	Gdc. Vella Ugo				
	Gdc. Forni Cesare				
4.	Cpl. Bourban Louis	Gzw.K. V	3.10.14	14	2.56.14
5.	Gfr. Lorez Jakob	Gzw.K. III	3.12.44	15	2.57.44
6.	Plt. Wuilloud Louis	Br.mont. 10	3.05.33	7	2.58.33
7.	Sdt. von Allmen Fritz	F.W.Kp. 10	3.16.32	15	3.01.32
8.	Gzw.Gfr. Eberhard Werner	Gzw.K. III	3.15.11	12	3.03.11
9.	Gzw. Nessier Othmar	Gzw.K. I	3.20.04	15	3.05.04
10.	App. Stähli Alfred	Gzw.K. V	3.22.00	13	3.09.00
11.	Oblt. Pini Dante	F.W.Kp. 17	3.23.07	14	3.09.07
12.	Pol. Hofer Hans	Stadtpol. Bern	3.22.54	13	3.09.54

Rangliste. — Internationale Patrouillen.

Distanz: 31 km. Steigung: 1240 m.

Rang	Grad Patrouilleure	Land	Laufzeit	Gutschr.	Rangzeit
1.	Lt. Hischier Karl	Schweiz	2.36.34	9	2.27.34
	Fw. Zurbriggen O.				
	Gfr. Imseng Walter				
	Gfr. Vouardoux Vital				
2.	Kapitän Neapuri Eero	Finnland	2.39.26	8	2.31.26
	Sergeant Oikarinen K.				
	Soldat Yliniemi Arvo				
	Soldat Nissinen Urho				
3.	Plt. Perreten Jean-P.	Schweiz	2.41.05	9	2.32.05
	Cpl. Coquoz Robert				
	App. Gander Samuel				
	Fus. Roch Alfred				
4.	Oberleutnant Sundberg S.	Schweden	2.48.23	9	2.39.23
5.	Capitano Picco Cost.	Italien	2.51.56	9	2.42.56
6.	Lieutenant Buchet G.	Frankreich	2.55.00	6	2.49.00
7.	Leutnant Hansson H. E.	Schweden	2.59.13	7	2.52.13
8.	Capitano Arnol Piero	Italien	2.58.02	3	2.55.02
9.	Lieutenant Paganon	Frankreich	3.03.34	6	2.57.34
10.	Capitan Don Francesco	Spanien	3.17.23	7	3.10.23
	Caurel Fernander				
11.	Lieutenant Brooks W.	England	4.08.40	3	4.05.40

Die Engländer sind gute Wüstenratten, Piloten und ausgezeichnete Soldaten — aber noch keine Skifahrer! Dieses Bild zeigt die englische Patrouille unter Lt. Brooks auf der Abfahrt nach dem Schießplatz. Zwei Mann sind gestürzt und die Mannschaft verliert wertvolle Zeit.
Photopreß Zürich.